

Zwölf Routen durchs Siebenmühlental

Filder Der Reiseautor Dieter Buck aus Rohr hat für die Stadt L.-E. einen Wanderführer geschrieben. Von Denise Kupka

Dieter Buck steht im Naturschutzgebiet am Musberger Eichberg und schaut auf den ehemaligen Skihang Piz Mus auf der anderen Seite des Tals. „Früher, als der Skilift noch offen war, war hier noch viel los“, sagt er. Sogar Skispringer fanden den Weg nach Musberg. Zu Bucks Füßen, von der Oberen Mühle zur Eselsmühle, schlängelt sich der Müllerweg entlang des Reichenbachs. Gleich mehrere Wanderwege führen von hier aus ins Umland und hinein ins Siebenmühlental. Buck kennt sie, denn er hat sie nicht nur selbst recherchiert. Jeden Meter davon ist er auch selbst zu Fuß abgegangen.

Mehr als 130 Reise- und Wanderführer hat der Mann aus Stuttgart-Rohr in seinem Leben schon geschrieben. In Baden-Württemberg war er praktisch schon überall unterwegs, aber auch in den Alpen wandert er gern und fotografiert prägnante Wegpunkte. In den vergangenen 25 Jahren sind so rund 3500 Touren zusammengekommen. Seine erste Erfahrung mit dem Siebenmühlental hat er als Jugendlicher gemacht. „Wir sind hier früher oft Ski gefahren“, sagt er.

Aus Sicht der Stadt Leinfelden-Echterdingen ergab es also durchaus Sinn, sich seine Unterstützung zu sichern, als es darum ging, einen neuen Wanderführer aufzulegen. „Mit Dieter Buck haben wir jemanden gefunden, der schon lange Wanderungen plant und durchführt“, sagt Klaus-Peter Wagner, der Chef des Stadtmarketings. „Für uns hat er neue Touren zusammengestellt. Die bisherigen Touren waren doch noch etwas unklar, zwar auch schön zum Wandern, allerdings hat da noch etwas gefehlt.“ Auch an Geschäftsreisende richtet sich das 114 Seiten dicke Buch. „Wenn man eine kleine Runde am Abend drehen möchte, findet sich im Reiseführer eine passende Tour“, sagt Wagner.



Dieter Buck

Zwölf Routen hat Buck zusammengestellt. Die vermutlich bekannteste ist der Bundeswanderweg, der durch das gesamte Tal verläuft. „Dadurch, dass der Weg komplett asphaltiert ist, sind hier viele Familien, Fahrradfahrer oder Inlinefahrer unterwegs“, sagt Buck. Die Länge beträgt rund 8,5 Kilometer, und wer flussab in Richtung Burkhardtsmühle wandert, tut dies auch tatsächlich nur bergab, insgesamt etwa 90 Höhenmeter.

Früher war der Wanderweg eine Bahnlinie. 1928 wurde die Bahn eingeweiht und fuhr als Nebenbahn von Stuttgart-Vaihingen nach Leinfelden und dann durch das Siebenmühlental weiter nach Waldenbuch. 1955 wurde diese stillgelegt.

Wer es naturbelassener und ruhiger bevorzugt, aber ebenfalls das Tal in seiner gesamten Länge durchwandern will, der kann noch auf den parallel verlaufenden Reichenbachtalweg ausweichen. Der ist geschottert und mäandert stellenweise auch ein wenig durch die Landschaft und nah an den Reichenbach heran.

Neben einigen kleineren Touren, die drei, vier Kilometer lang sind und in einer Stunde oder etwas mehr zu bewältigen sind, gibt es auch solche Runden, für die man sich auch gleich einen Sonntag freihalten kann. Dazu gehört zum Beispiel die zehn Kilometer lange Strecke, die im Tal zwischen Seebückenmühle und Schloßlesmühle verläuft, dann Richtung Stetten und Weidacher Höhe abzweigt und am archäologischen Lehrpfad vorbeiführt. Unter anderem wartet dort ein Grabhügel auf die Besucher. Drei Stunden reine Gehzeit sollte einplanen, wer dort unterwegs sein will. Zudem sind in dem Führer auch Rundstrecken für Fahrradfahrer aufgelistet, die jeweils rund 23 Kilometer lang sind.

Info Der Reiseführer liegt in den Hotels aus, in den Rathäusern von Leinfelden-Echterdingen und an der Stuttgarter Touristen-Informationstelle i -Punkt auf der Königstraße. Auch ist es möglich, den Reiseführer unter der Nummer 07 11/1 60 08 88 anzufordern.

Stuttgarter Zeitung/Filder-Zeitung vom 13. Februar 2018

Dazu erschien ein paar Tage später die folgenden Glosse (siehe nächste Seite)

Bond arbeitet nicht für L.-E.

Leinfelden Bei der Bestellung des Wanderführers durch das Siebenmühlental gibt es Konfusion. Götz Schultheiss

Der Reiseautor Dieter Buck hat einen neuen Wanderführer für das Siebenmühlental geschrieben, und unsere Zeitung hat darüber berichtet. Wir haben den Lesern angegeben, dass der Führer nicht nur in Hotels oder bei der Touristeninformationsstelle, sondern auch bei der Stadtverwaltung unter der Telefonnummer 0711/1600888 erhältlich ist. Weil sie sich verwählt haben – die erste Ziffer nach der Vorwahl übersehen – , sind viele Interessenten aber nicht bei der Stadt L.-E., sondern bei James Bond angekommen, der, wie es sich herausstellte, auch zu den Lesern unserer Zeitung zählt.

Just am Valentinstag läutete bei Agent 007 andauernd das Telefon. Die Leser wollten aber nicht der derzeitigen Geliebten des Agenten – Mrs. Money Penny ist leider wieder einmal nicht die Glückliche – zum Valentinstag gratulieren. Sie wollten nur den neuen Wanderführer. Über seine nachrichtendienstlichen Drähte fand Bond rasch die Ursache der Verwechslung heraus. „Meine Telefonnummer ähnelt derjenigen der Stadtverwaltung in Leinfelden-Echterdingen in verblüffender Weise“, sagte James Bond im Gespräch mit unserer Zeitung.

Ihn wundert allerdings, dass viele Interessierte ihre Bestellung auf seinen Anrufbeantworter gesprochen haben. Denn dort haben sie den Spruch „Hier ist Bond, James Bond. Ich bin wieder unterwegs im Namen Ihrer Majestät. Sie können nun eine Nachricht hinterlassen – aber nur gerührt und nicht geschüttelt“ gehört, aber offenkundig nicht in Zweifel gezogen, dass sie mit der Stadtverwaltung verbunden waren. „Offenbar dachten die Anrufer, dass ich mit Ihrer Majestät Oberbürgermeister Roland Klenk gemeint habe, obwohl dieser der Queen nun wirklich nicht ähnelt.“

Der Agent, bei dem das Telefon immer noch in Sachen Wanderführer heiß läuft, bittet unsere Leser deshalb: „Jeden Tag muss ich die Welt retten. Ich kann mich nicht auch noch mit Anrufen wegen Wanderführern herumschlagen.“ Lächelnd ergänzt er: „Multitasking gelingt mir nur mit Frauen.“ Deshalb richtet er einen Appell an die Leser: „Bitte wählen Sie für die Bestellung des Wanderführers gewissenhaft die Telefonnummer der Stadtverwaltung von L.-E., und die lautet 07 11/1 60 08 88.“

Stuttgarter Zeitung/Filder-Zeitung vom 16. Februar 2018